

Unterrichtung

durch die Bundesregierung

Bericht der Bundesregierung über den Stand der Abwicklung des Fonds für Wiedergutmachungsleistungen an jüdische Verfolgte – Stand 30. Juni 2004 –

Der Deutsche Bundestag hat in der 237. Sitzung am 29. Juni 1994 die Bundesregierung gebeten, jährlich zum 30. September über den Stand der Abwicklung des Fonds für Wiedergutmachungsleistungen an jüdische Verfolgte zu berichten (Annahme der Beschlussempfehlung des Innenausschusses – Drucksache 12/7989 –).

1 Gesamtüberblick zum Abkommen

Das zwischen dem Bundesministerium der Finanzen und der Jewish Claims Conference am 29. Oktober 1992 getroffene Abkommen beruht auf Artikel 2 der Zusatzvereinbarung vom 18. September 1990 zum Einigungsvertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der früheren DDR vom 31. August 1990. Die bereitgestellten Mittel kommen jüdischen Verfolgten des NS-Regimes zugute. Die Verteilung der von deutscher Seite zur Verfügung gestellten Mittel ist der Jewish Claims Conference übertragen worden.

Sie trifft die Entscheidungen im Einzelfall unter Zugrundelegung der mit dem Abkommen festgelegten Kriterien.

2 Zweckbestimmungen

Die festgelegten Verwendungszwecke umfassen die Bereiche

- einmalige Beihilfen,
- laufende Beihilfen,
- einmalige Überbrückungsleistungen

sowie

- Förderung von Alters- und Pflegeheimen.

3 Abwicklungsstand

Die Abwicklung des Abkommens – Stand: 30. Juni 2004 – nach den vorgenannten Zwecken stellt sich wie folgt dar:

3.1 Einmalbeihilfen

Das Artikel-2-Abkommen sieht in Anlehnung an die Richtlinien vom 3. Oktober 1980 (Bundesanzeiger Nr. 192 vom 14. Oktober 1980) einmalige Beihilfen von bis zu 2 556 Euro (5 000 DM) im Einzelfall vor.

3.1.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 2004

Positive Entscheidungen:	193 888
Negative Entscheidungen:	43 877
Noch nicht entschiedene Fälle:	5 656
Mittelabfluss gesamt:	rd. 495,667 Mio. Euro (rd. 969,440 Mio. DM)

Hinweis

In der Zeit von 1980 bis 1992 wurden der Jewish Claims Conference bereits nach den vorherigen außergesetzlichen Wiedergutmachungsregelungen insgesamt 250,689 Mio. Euro (490,305 Mio. DM) für die Gewährung von 98 061 Einmalbeihilfen zur Verfügung gestellt.

3.1.2 Verteilung der Bewilligungen nach Wohnländern und Zahl der Fälle

Argentinien	38
Australien	1 703
Belgien	13
Bolivien	1
Brasilien	18
Dänemark	7
Deutschland	18 224
Ecuador	1
Finnland	3
Frankreich	559
Großbritannien	17
Irland	1
Israel	108 185
Italien	2
Kanada	1 703
Mexiko	2
Neuseeland	33
Niederlande	27
Norwegen	2
Österreich	45
Schweden	54
Schweiz	19
Spanien	2
Südafrika	5
Tunesien	25
Uruguay	4
USA	63 190
Venezuela	4
Zimbabwe	1
Summe gesamt:	193 888

3.1.3 Verteilung nach Geschlecht und Geburtsjahrgang

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Männlich	vor 1900	53
	1900–1910	1 204
	1911–1919	3 963
	1920–1924	8 011
	1925–1928	14 749
	1929–1933	17 938
	1934–1939	22 419
	1940–1944	1 536
Summe:		69 873
Weiblich	vor 1900	103
	1900–1910	5 462
	1911–1919	17 237
	1920–1924	18 861
	1925–1928	19 454
	1929–1933	22 511
	1934–1939	33 473
	1940–1944	6 914
Summe:		124 015
Summe gesamt:		193 888

3.1.4 Verteilung nach Dauer und Art des Freiheitsentzugs oder sonstige Fälle

Art der Verfolgung	Freiheitsentzug in Monaten	Zahl der Fälle
Konzentrationslager	bis 12	47
	13 bis 23	21
	24 und mehr	28
Summe:		96
Ghetto	bis 12	138
	13 bis 23	130
	24 und mehr	1 401
Summe:		1 669
Zwangsarbeitslager	bis 12	1 212
	13 bis 23	94
	24 und mehr	115
Summe:		1 421
Leben in Illegalität	bis 12	545
	13 bis 23	631
	24 und mehr	772
Summe:		1 948
Freiheitsbeschränkung	bis 12	85
	13 bis 23	20
	24 und mehr	580
Summe:		685
Sonstige Verfolgungsmaßnahmen		188 069
Summe gesamt:		193 888

3.2 Laufende Leistungen

Die Zahlung der laufenden Beihilfen hat am 1. August 1995 begonnen. Bis zum 30. Juni 2004 konnten 63 056 Beihilfen bewilligt werden.

3.2.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 2004

Zahl der Anträge:	118 587
Positive Entscheidungen:	63 056
Zahlfälle im II. Quartal 2003:	47 878
Negative Entscheidungen:	23 3701
Verstorbene Beihilfeberechtigte:	12 843
Noch nicht entschiedene Fälle:	19 886
Mittelabfluss:	rd. 1,258 Mrd. Euro (rd. 2,461 Mrd. DM)

3.2.2 Verteilung der Bewilligungen nach Wohnländern

Argentinien	145
Australien	1 930
Belgien	852
Bermuda	1
Bolivien	5
Brasilien	295
Chile	37
Costa-Rica	13
Dänemark	126
Deutschland	1 733
Ecuador	6
Frankreich	430
Griechenland	95
Großbritannien	245
Guatemala	4
Israel	34 980
Italien	25
Japan	1
Kanada	3 189
Kolumbien	24
Luxemburg	3
Malta	1
Mexiko	18
Neuseeland	15
Niederlande	17
Niederländ. Antillen	1
Norwegen	15
Österreich	106
Panama	2
Peru	22
Portugal	1
Puerto Rico	1
Schweden	357
Schweiz	82
Spanien	14
Südafrika	39
Uruguay	30
USA	18 058
Venezuela	134
Zimbabwe	3
Zypern	1
Gesamt:	63 056

3.2.3 Verteilung nach Geschlecht und Geburtsjahr

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Männlich	vor 1900	34
	1900–1910	1 061
	1911–1916	2 770
	1917–1921	4 593
	1922–1926	7 076
	1927–1944	12 536
	1945–1970	1
Summe:		28 071
Weiblich	vor 1900	58
	1900–1910	1 219
	1911–1916	2 909
	1917–1921	4 952
	1922–1926	10 262
	1927–1944	15 583
	1945–1970	2
Summe:		34 985
Summe gesamt:		63 056

3.2.4 Verteilung nach Dauer und Art des Freiheitsentzugs und sonstige schwere Fälle

Art der Verfolgung	Freiheitsentzug in Monaten	Zahl der Fälle
Konzentrationslager	bis 5	138
	6 bis 12	18 655
	13 bis 17	1 480
	18 bis 23	1 438
	24 und mehr	2 447
Summe:		24 158
Ghetto	bis 5	186
	6 bis 12	837
	13 bis 17	535
	18 bis 23	4 240
	24 und mehr	26 136
Summe:		31 934
Sonstige Verfolgungsmaßnahmen		9 768
Gesamt:		65 860*

* Einschließlich Doppelzählungen, soweit mehrere Verfolgungsarten vorliegen.

3.3 Überbrückungsleistungen

Das Abkommen sieht grundsätzlich bis zum Beginn der Zahlung laufender Beihilfen die Gewährung einmaliger Überbrückungsleistungen bis zu 5 113 Euro (10 000 DM) vor.

3.3.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 2004

Positive Entscheidungen:	33 015
Negative Entscheidungen:	23 370
Mittelabfluss:	109,291 Mio. Euro (213,755 Mio. DM)

3.3.2 Verteilung der Bewilligungen nach Wohnländern

Argentinien	27
Australien	1 194
Belgien	128
Bermuda	1
Bolivien	5
Brasilien	112
Chile	27
Costa-Rica	7
Dänemark	108
Deutschland	327
Ecuador	4
Frankreich	115
Großbritannien	125
Guatemala	2
Israel	18 333
Italien	11
Kanada	1 514
Kolumbien	14
Mexiko	7
Neuseeland	9
Niederlande	7
Niederländ. Antillen	1
Norwegen	3
Österreich	35
Panama	1
Peru	13
Schweden	221
Schweiz	33
Spanien	5
Südafrika	10
Uruguay	10
USA	10 546
Venezuela	58
Zimbabwe	1
Zypern	1
Gesamt:	33 015

3.3.3 Verteilung nach Geschlecht und Geburtsjahr

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Männlich	vor 1900	27
	1900–1910	579
	1911–1916	1 094
	1917–1921	1 846
	1922–1926	3 257
	1927–1944	6 028
	1945–1970	0
Summe:		12 831
Weiblich	vor 1900	43
	1900–1910	762
	1911–1916	1 793
	1917–1921	3 213
	1922–1926	6 585
	1927–1944	7 788
	1945–1970	0
Summe:		20 184
Summe gesamt:		33 015

3.3.4 Verteilung nach Art und Dauer des Freiheitsentzugs sowie sonstige schwere Fälle

Art der Verfolgung	Freiheitsentzug in Monaten	Zahl der Fälle
Konzentrationslager	bis 5	83
	6 bis 12	11 982
	13 bis 17	706
	18 bis 23	552
	24 und mehr	587
Summe:		13 910
Sonstige schwere Verfolgungsmaßnahmen	bis 5	107
	6 bis 12	492
	13 bis 17	310
	18 bis 23	2 281
	24 und mehr	13 377
Summe:		16 567
Gesamt:		34 537*

* Einschließlich Doppelzählungen, soweit mehrere Verfolgungsarten vorliegen.

3.4 Einrichtungen

Das Abkommen sieht auch die institutionelle Förderung von Alters- und Pflegeheimen für hilfsbedürftige jüdische Verfolgte vor. Als förderungsfähig sind Zuwendungen für Investitionen anzusehen, die der Verbesserung der Ausstattung der Einrichtungen oder der Pflegemöglichkeiten für ihre Bewohner dienen.

3.4.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 2004

Anzahl der geförderten Projekte:	65
Mittelabfluss:	rd. 16,9 Mio. Euro (33 Mio. DM)

Hinweis

In der Zeit von 1980 bis 1992 wurden der Jewish Claims Conference bereits nach den vorherigen außergesetz-

lichen Wiedergutmachungsregelungen insgesamt rd. 15,3 Mio. Euro (30 Mio. DM) für die Förderung von Institutionen für hilfsbedürftige betagte jüdische Verfolgte zur Verfügung gestellt.

3.4.2 Verteilung auf die Länder

Von den nach dem Artikel-2-Abkommen insgesamt zur Verfügung gestellten rd. 16,9 Mio. Euro (33 Mio. DM) sind rd. 12,8 Mio. Euro (rd. 25 Mio. DM) für Projekte in Israel eingesetzt worden. Die übrigen Mittel i. H. v. rd. 4,1 Mio. Euro (rd. 8 Mio. DM) verteilen sich auf die Länder Argentinien, Australien, Belgien, Brasilien, Frankreich, Großbritannien, Kanada und USA.

3.5 Verwaltungskosten

Die bei der Durchführung des Artikel-2-Abkommens entstehenden Verwaltungskosten werden der Jewish Claims Conference jeweils in notwendiger Höhe erstattet.

